

Mit Gebärdensprachdolmetscher an der Regelschule

Beitrag von „Powerflower“ vom 13. Februar 2018 23:39

Der Thread ist zwar schon älter und die Frage wurde schon beantwortet, trotzdem eine Ergänzung dazu: Ja, Gebärdensprachdolmetscher sollen nur dolmetschen und sonst nichts. Allerdings ist es möglich, mit ihnen individuelle Absprachen zu treffen, wo sie die Dolmetscherrolle kurz verlassen können. Das dürfen aber nur diejenigen bestimmen, die auf die Dolmetscher angewiesen sind.

Ansonsten gibt es hier Leitfäden: <http://kestner.de/n/elternhilfe/...regelschule.htm>

Zitat von Bear

Was mich (und wahrscheinlich auch die betroffenen Eltern) bei all dem neidisch macht, sind die Klassengrößen, die ansonsten an einer entsprechenden Förderschule vorhanden wären (im Artikel wird von einer Klasse mit 12 SuS, die aber geteilt wird, gesprochen...)

Da gibt es nichts zu beneiden. Der Nachteil von so kleinen Klassen ist, dass du als Lehrkraft gezwungen bist, wirklich jeden einzelnen Schüler zu berücksichtigen und viel Binnendifferenzierung machen musst. Es fällt viel Vorbereitungsarbeit an und du hast Schüer aus schwierigen familiären Verhältnissen. An Brennpunktschulen gibt es die natürlich auch, aber an Förderschulen haben sie eben auch noch eine Behinderung, die die Lösung von Konflikten erschweren kann.